

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1930**

108 (5.3.1930) Abendausgabe

# Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 5. März 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten. Chefredakteur: Stephan Quirnbach. Verlagsleitung: Hermann Quirnbach. Politische Redaktion: M. Pöschel. Für auswärtige Politik: A. M. Bogner. Für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig. Für Kommunalpolitik: A. Binder. Für Lokale u. Sport: H. Wolberauer. Für den Handelsteil: F. Feld. Für die Anzeigen: Ludwig Weindl. alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Post- und Sammelverkehrsamt, Postfach 100, Karlsruhe Nr. 6359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reize- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Bezugspreis: für Kant monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Auslieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 0.40 RM. Stellen-Geluche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen auf Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Seite 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichterhalten des Geldes bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

## Vorbereitungen zur Brasilien-Fahrt:

# Spanien erwartet den Zeppelin

Kapitän Lehmann bei König Alfons.

Kl. Madrid, 6. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) König Alfons hat gestern den zweiten Führer des „Graf Zeppelin“, Kapitän Lehmann, in Audienz empfangen. Ihn begleitete Dr. Mejias, der spanische Teilnehmer an der ersten Weltreise des Zeppelin. Ueber den Zweck seines Aufenthaltes von der spanischen Presse befragt, ließ Kapitän Lehmann erklären, er sei nicht zu Mittellungen ermächtigt.

Für den Luftdienst von Spanien nach Südamerika hat die 1927 reorganisierte Colon-Gesellschaft, die mit einem Kapital von zehn Millionen Peseta arbeitet, die Konzession. Außerdem erstrebt sie die Errichtung eines Lufthafens in Sevilla sowie die Förderung oder den Kauf von Luftschiffen. Was die Errichtung eines Luftschiffhafens in Sevilla betrifft, sind bisher keine rechten Fortschritte gemacht worden, jedoch der Zeppelin unter Umständen nicht einmal am Maß vor anfern können, wenn er demnächst über Spanien nach Brasilien fliegt, doch erhöht die Colon-Gesellschaft gegenwärtig ihre Anstrengungen. Außerdem entfaltet neuerdings Barcelona große Bemühungen zum Bau eines Luftschiffhafens, um dem Zeppelin bei seinem Südamerikafahrt eine Landgelegenheit zu bieten, die er bei seiner Anwesenheit über Barcelona im Oktober 1929 zur deutschen Woche nicht hatte.

Als spanische Teilnehmer an dem Brasillen-Flug des Zeppelin werden genannt die Herzogin de la Victoria, Dr. Mejias und möglicherweise auch Oberleutnant Herrera, der Staatskommissar bei der Colon-Gesellschaft und Fahrgast des Zeppelins bei einem seiner Flüge von Friedrichshafen nach Newport war. König Alfons bringt der kommenden Anwesenheit des Zeppelin über Spanien und möglicherweise der Landung in Sevilla großes Interesse entgegen.

## Einigung im Reichskabinett.

Berlin, 5. März. (Zuspruch.) Wie wir erfahren, hat sich das Reichskabinett in seiner Mittwoch-Sitzung auf den Kompromißvorschlag des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer geeinigt.

Amlich wird hierzu folgendes mitgeteilt: „Die mehrtägigen Beratungen des Reichskabinetts über die Deckungsvorlage wurden heute zu Ende geführt. Die Beratungen führten zu einem Einvernehmen. Der Haushaltsplan für 1930 und die Deckungsvorlagen werden noch in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugehen.“

## Die Hochwasserkatastrophe auf dem Höhepunkt:

# Opfer der Fluten.

Die Ueberschwemmungen in Südfrankreich.

B. Paris, 5. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Flüsse in Südfrankreich sind bis zu elf Meter Höhe aus ihren Ufern getreten und wenn auch das Wetter wieder gut geworden ist, so daß mit einem neuen Steigen des Wassers nicht mehr gerechnet werden muß, scheint doch der bisher angedrohte Schaden außerordentlich hoch zu sein. Nach den bisherigen Meldungen hat die Ueberschwemmung

26 Todesopfer gefordert. Darunter befinden sich ein Offizier, zwei Unteroffiziere und vier Mann der Hilfstruppen. Man befürchtet aber, daß diese Totenliste noch nicht vollständig ist.

Die Regierung wird in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, in dem sie zur Hilfeleistung für die betroffenen Departements 30 Millionen Franken verlangt.

Besonders schwer ist der Ort Castres, östlich von Toulouse, betroffen, da dort zahlreiche Häuser eingestürzt sind. Ueber 500 Familien sind ohne Obdach. Infolge des raschen Anstiegens

der Garonne ist auch Bordeaux von schweren Ueberschwemmungen bedroht. Die Linie Bordeaux-Toulouse ist seit Sonntag früh unterbrochen.

Große Landstrecken sind einfach verschwunden, die Hänge der Weinberge sorglos gewemmt, die Eisenbahndämme vollkommen zerstört und die Häuser durch Unterspülung eingestürzt und dem Erdboden gleichgemacht.

Der Tunnel von Malpes ist zusammengebrochen. Feuerwehren, Infanterie und Pioniere leisten aufopfernde Hilfe, doch ist es oft nicht möglich, an die gefährdeten Stellen heranzukommen. Zahlreiche Personen befinden sich in äußerster Lebensgefahr. Besonders in der Gegend von Castres ist es nicht möglich, allen Hilfe zu bringen. Verzweifelte Rufe dringen aus den unterpülten Häusern. Doch hiße es Selbstmord begehen, wenn man es wagen würde, sich mit einem Boot auf den reißenden Fluß zu begeben. Ein Haus stürzte ein, ohne daß noch eine Spur der ehemaligen Baustelle zu erblicken ist. An den Ufern des Tarn ist die Gefahr besonders groß.

## Der 6. März als Demonstrationstag:

# Die kommunistische Kraftprobe

Die Vorichtsmaßnahmen der Polizei.

m. Berlin, 5. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die für morgen geplanten Demonstrationen der Kommunisten werden die Berliner Polizei vollkommen vorbereitet finden. Ihr Kommandeur Ernst Heimannsberg, der gestern nach längerem Krankheitsurlaub seinen Dienst wieder übernommen hat, wird die notwendig werdende Aktion leiten. Es ist für morgen

die höchste Alarmstufe für die gesamte Polizei angeordnet worden.

Schon vom frühen Morgen an wird eine Besetzung der Straßen erfolgen, in denen man kommunistische Demonstrationen erwartet. Es werden ferner überall Bereitschaften zur Stelle sein, um eingetragene Demonstrationen, wenn diese Demonstrationen irgendwie aggressiven Charakter annehmen sollten.

Nach den bekanntgewordenen, bisher nur von Mund zu Mund gegebenen Informationen der an den morgigen Demonstrationen interessierten Stellen ist

die Zusammenrottung größerer Menschenmengen schon für den Vormittag geplant.

Insbondere sollen die Stempelstellen der Erwerbslosen morgen sehr pünktlich besetzt werden, um dort Massenansammlungen zu verhindern. Außerdem sollen an anderen geeigneten Orten, wie zum Beispiel in den Odbachloshäusern, die dort zusammenkommenden Personen vereint werden, um so eine Stelle zu bilden für weitere Ansammlungen und eventuelle Züge. Hier dürfte aber die Polizei ganz entschieden einen Strich durch die Rechnung machen und Mannschaften entsenden, um jede Versuchs-demonstration im Keime zu ersticken.

Die für den Nachmittag geplanten Versuche, die Arbeiterkraft zur Arbeitsentziehung nach siebenstündiger Arbeitszeit zu veranlassen, sollen von der Straße aus möglichst durch Massenansammlungen unterstützt werden. In der großen Hauptstraße dürfte die Berliner Arbeiterkraft diesen Versuchen vollkommen ablehnend gegenüberstehen. Es wird aber auch eine

Sicherung der Betriebe insoweit vorgesehen, um Störungen der Arbeit zu verhindern

## Kundgebungsverbot in Bayern.

M. München, 5. März. Wie bereits gemeldet, hatten die Kommunisten für den 6. März auch in Bayern in allen größeren Städten öffentliche Umzüge anlässlich des kommunistischen Kampftages geplant. Außerdem waren anlässlich des Gewerkschaftstages am 9. März kommunistische Veranstaltungen vorgesehen. Die Polizeidirektion München hat alle diese geplanten Demonstrationen und Kundgebungen sowohl für den 6. März als auch für den 9. März unter Hinweis auf die entsprechenden Bestimmungen in der Reichsverfassung verboten.

## Berhaftung kommunistischer Führer in Prag.

### Die Aufmarschpläne für den 6. März beschlagnahmt.

Prag, 5. März. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Mit Rücksicht auf die immer unangenehmer werdende kommunistische Agitation für den Kampftag am 6. März wurde gestern früh von dem Polizeipräsidenten in Prag ähnlich wie in Berlin eine überraschende Aktion eingeleitet.

Sämtliche 18 Mitglieder des kommunistischen Aktionsauschusses wurden verhaftet und in die Sicherheitsabteilung der Polizeidirektion eingeliefert. In den Wohnungen dieser kommunistischen Führer wurde zahlreiches belastendes Material sowie genaue Aufmarschpläne für die geplanten Demonstrationen am 6. März beschlagnahmt.

Auch in den Büros der verschiedenen kommunistischen Organisationen in Prag wurden eingehende Durchsuchungen von der Polizei vorgenommen.

## Auf der Wolfsjagd.

Von unserem Vertreter in Polen

Dr. Paul Graf Toggenburg.

Wir haben an dieser Stelle verschiedentlich Artikel unserer Auslandsvertreter veröffentlicht, die unseren Lesern von dem Leben und Treiben in anderen Ländern erzählen. In den folgenden Ausführungen schildert unser Warschauer Vertreter eine Wolfsjagd im winterlichen Polen. (Die Redaktion.)

Da lag es nun zwischen all dem Kunterbunt, das die Wochenarbeit auf einem Schreibtisch immer wieder zusammenträgt. Zwischen dicken und dünnen Akten, Zeitungen, Ausschritten, Büchern und Briefen, ein sehr einfaches Blatt Papier mit einer starken, etwas wilden Handschrift. Selbstsam sträubten sich diese groben, ungelenten Schriftzüge gegen ihre gelehrte und gedruckte Umgebung. Und dann war plötzlich die Erinnerung da. Die Erinnerung an einen alten, guten Freund, der so fürchterlich trinken und so sicher die Hasen auf den Kopf stellen konnte. Der alte, polnische Schlachsig mit dem wüsten Seehundsbart und den traurigen Augen in dem verwirrten Greisengesicht. Die Erinnerung an große, weite Schneeflächen, an das Dunkel verkrüppelter Föhren, die unter der Last des Schnees ächzten und dem Winde wehrten, jene schmerzliche Fahrt, etwas größer als die eines starken Hundes zu verwehen, die unter ihnen in die Nacht des Waldes lief. Selbstverständlich und einfach stand es da in dem Briefe in seinem kläffigen Deutsch: „Erwarte Ihnen Samstag abend. Wölfe sind gespürt. Schnee liegt fest. Gruß zu Ehren des hl. Hubertus.“ Ein Geruch von Kiefernholz und Winterrost, von reichem Naturgenuss und seltener Weidmannsfreude lag in diesen ungelenten Worten. Ein verzweifelter, aber schon nur mehr schmerzhaft prüfender Blick auf den unerbittlichen Stoß von Arbeitsmaterial, gleich darauf aber die siegreiche Gewißheit: Man kann doch nicht einen alten Herren warten lassen und noch dazu einen so lieben und wadernen Weidgenossen. Und schon wird der Mannlicher-Stutzen gefettet, die schweren Schafstiesel, Pelz und Ledertrock werden in den Koffer geworfen. . . . Drei Stunden später drohnt der Schnellzug über die Weichselbrücke, läßt das lustige Kimmern des nächtlichen Warschau im Dunkel versinken und rast in die Nacht hinaus, in die Ebene hinein.

In kümmerlichen Sonnensicht des Februarvormorgens liegt Wilna, die ehrwürdige Königsstadt. Mag, wie jetzt, der Schnee die vierzig Türme und Kuppeln decken oder die heiße Sommer-sonne auf den goldenen Kreuzen funkeln, immer bleibt sie ein Erlebnis von einzigartiger Macht des Eindrucks, Wilna, die Stadt des Strens, die Stadt gewaltiger Vergangenheit und unruhiger Gegenwart. Durch die wohlbekannten, schmalen Gäßchen, in denen jeder Lärm im Schnee ertönt, an dem Wunderwerk ragender Gotteshäuser in allen Stilarten menschlicher Baukunst, an kleinen, überalten Palais vorbei führt mich mein Weg über die Wilja in die Altstadt. Genau an derselben Stelle, wie im letzten Jahre, vor einer aus Brettern gezimmerten Schnapsbude hält Wasił Wasiłowski mit seinem Schlitzen, Wehrstiel, Kutscher und Förster in einer, und zwar sehr eigenartigen Person. Sein knallrotes Gesicht leuchtet wie ein polierter Apfel unter der Lampe. Kaum habe ich mich, in Schafspelze die verpackt, im kleinen Schlitzen zurechtgemacht, zieht er auch schon den drei struppigen Pferden die Peitsche knallend um die Ohren und fort geht es mit Schellengeläute im Kurzgallopp. Mit eifriger Hast, von drohenden und werbenden Aufmunterungen an seine Pferde unterbrochen, erzählt er mir, daß er in einem verhältnismäßig kleinen Kiefernbestand noch gestern drei Wölfe sicher festgemacht habe. Die „großen Räuber“ seien noch nicht lange in der Gegend und wohl erst mit dem letzten, starken Schneefall aus dem litauischen Herbergeweselt. Erst gestern abend hätten sie dem Großbauern Pietruk zwei Schafe gerissen. Angestekt durch den glühenden Eifer Wasiłs und in freudiger Erwartung des morgigen Jagdtages besprechen wir genau den Kriegsplan nach der Zahl der zur Verfügung stehenden Treiber und der Größe des Terrains.

Als wir uns aber einem elenden, kleinen Dörfchen nähern, das mit seinen paar Holzhäusern frierend im Schnee liegt, wird Wasił auffallend still. Seine schiefstehenden, pfliffigen Augen streifen mich ein paarmal kurz prüfend, um gleich darauf mit unruhiger Beharrlichkeit die einzelnen Holzhütten zu mütern. Schließlich fährt er Mut, dreht sich energisch um und schreit ganz unnötig laut: „Der edle Herr werde wohl die Großmut haben zu entschuldigen, aber er, Wasił, möchte gerne seine Schwester, die sich gerade in diesem Dorfe aufhalte, ein paar Kilometer weit mitnehmen.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, hält er mit einem plötzlichen Stoß den Schlitzen vor einem der Häuschen an und pfeift gellend durch die Finger. Hilftartig taucht etwas Helles, Sonntages über dem Latzenaum auf, und gleich darauf sieht ein buntes Etwas auf dem Bod. Für den ersten Moment ist nicht viel mehr als farbige Tächer und mitten drinnen ein paar blühblaue Augen zu erblicken, die in einem seltsamen Gegenakt zu dem schweren, fast erstickten Munde stehen. Nun nun an war ich für den Rest der Fahrt für Wasił einfach nicht mehr vorhanden. Um so größere Aufmerksamkeit widmete er seiner schönen Nachbarin, die ihre Scheu vor dem lästigen Fremden bald überwunden hatte und lichernd die Scherze „ihres Bruders“ erwiderte. Es war mir bald klar, daß der brave Wasił mit dem Verwandtschaftsgrad etwas gemogelt hatte.

Dünne Wollenscheiter legen sich um die Sonne und fachte beginnt es zu schneien. Es ist lustig anzusehen, wie die Kloden an den traurigen Haaren hängen bleiben, die unter dem Kopftuch des Mädchens hervorstehen und wie sie dann von der Wärme des vollen, roten Mundes versengt zu kleinen glühenden Tröpfchen werden. Kurz vor dem Ziel springt unser Fahrgast, durch einen lichenollen Rippenstok Wasiłs energisch gemahnt, vom Bod. Gleich darauf hält der Schlitzen vor der Seitenterrasse des Herrenhauses. In der Hand ein Wasserglas, halb gefüllt mit seinem eigen gebrannten Kartoffelschnaps, sieht mein Freund unter der Tür, und erst nachdem ich diese nach seiner Uebersetzung einzig wirkliche Medizin gegen alle Widrigkeiten des Lebens herzhafte geschluckt habe, umarmt er mich, nach echt polnischer Sitte mich auf beide Wangen küßend. Bei gründlicher Besprechung des morgigen Tages vergeht der Abend rasch in dem kleinen warmen Rauchzimmer. Zwischen den mächtigen Schaufeln eines Eishauptes, den der Jagdherr vor einigen zwanzig Jahren auf seinen Gütern, heute jenseits der

litauischen Grenze, erlegt hat, hängt ein schwerer Armleuchter aus Messing. Das spärliche Kerzenlicht erhellt kaum den mit allerhand schönen und auch häßlichen Wäbeln und Jagdtrophäen vollgepfropften Raum. In einem hohen steifen Holzstuhl sitzt mein Freund, und sein hartes Gesicht wird alt und müde, wenn er von vergangenen Zeiten spricht.

Am nächsten Vormittag fuhr ich im kleinen Jagdhäuschen längs der litauischen Grenze nordwärts. Einige hundert Meter vor dem Ziel wurden die Pferde angepöckelt und unter der Hut eines Schäferhundes zurückgelassen. In den hohen Siefeln stapften wir durch den Schnee und trafen bald Waffil inmitten von einigen Gutsnachbarn, die an der Treibjagd teilnehmen sollten. Waffil, der zum Zeichen seiner heutigen Försterwürde eine alte polnische Legionärstappe mit einer mächtigen Geiersfeder schief über dem Ohr trug, war ganz in seinem Element. Nicht etwa der Jagdherr, sondern er verteilte die Stände. Er hatte in aller Frühe schon die Treiber in größter Stille angestellt. Das vorgezeichnete Jagen umfaßte zwei größte Höhlenbestände mit einigen dazwischenliegenden festgefrorenen Sümpfen. Die zwanzig Treiber sollten nur die Grundlinie des Jagens beden, während die Flügel schon am vortagen Abend eingeklappelt worden waren. Dant meiner gestrigen Einweisung in Waffils Privatleben bekam ich auch den besten Stand zugewiesen, an dem voraussichtlich einer der Wölfe anlaufen mußte, da an dieser Stelle eine direkte, von schütterem Strauchwerk gebildete Verbindung von dem besagten Wald über die freien Wiesen in den nächsten Forst führte.

Wie beim Fuchss, ist auch beim Wolfstreiben oberstes Gebot, von Beginn des Treibens an in aufmerksamster Schußbereitschaft zu sein, da der Wolf meist sehr bald die Unruhe der Gegend wittert und aus dem Treiben zu schleichen sucht. Schon eine halbe Stunde vor Beginn des Treibervormarsches sahen wir also in un'reren Ständen. Ich hatte meinen Platz in einem kleinen halbhohen Wachholdergestrüpp, das einige Meter entfernt von dem dem besagten Kenier gegenüberliegenden Niederwald wucherte. Ich hatte also gutes Schußfeld im ganzen Umkreis von 150 Meter. Lautlos liegt alles ringsum, weiß und kalt. Das Gehör bis aufs äußerste angespannt, glaubt man die Stille selbst als Ton zu vernehmen. Hier und da fällt dumpf im Walde drüben Schnee von den Ästen. Zwei Dohlen reifen mit schleppendem Flügelschlag im eintönigen Grau des Himmels. Plötzlich fällt einige hundert Meter rechts von mir ein Schuß. Gleich darauf ein zweiter. Also doch, die Wölfe sind im Treiben.

Da rollt etwas aus dem Walde in verknüllten Kreuz- und Quersprüngen. Wümmelmann ist es, der wichtigstend daherhoppelt, als hätte man nur auf ihn gewartet. Sorglos setzt er sich auf, schüttelt sein Denkerhaupt, daß die langen Löffel fliegen, und puzt sich umständlich die Schneeflocken aus den Barthaaren. Mit einem Male reißt es ihn aus seiner Beschaulichkeit, und der kleine Wicht wird im Nu ein Häuflein fieberhaft zitternder Furcht. Gleich darauf geht es laufend ab, daß unter seinen angstbesetzten Läufen der Schnee aufsteigt. War es der schleichende Tritt des Wolfes oder eine andere nahende Gefahr, die den furchtamen Hagen so lässlich in die Flucht schlug? Aha, da haben wir des Kätheles Lösung. Dem scharfen Jagdglas wird für einen Moment ein heller Fleck erkennbar, der vorsichtig am Waldsaum hinzieht. Ein Fuchsschießer schiel, sorgsam den Wind prüfend, auf die Wiese hinaus und schmiert dann gerade auf mich zu. Ein paar Mal verhofft er, und unwillkürlich zieht dann die Hand den Stutzen heraus. Welch prächtiger Schuß wäre das! Wie eine lebende Scheibe steht der Rotrod im weißen Felde. Heute aber mag er unbeschollen laufen, heute gibt es seinem großen Welter mit dem mächtigen Gang und den wilden Lichtern. Bis auf dreißig Schritte ist Keinecke heran, da durchdringt es den geschmeidigen Körper wie ein Blitzstrahl. Er hat Wind bekommen von seinem größten Feinde, dem Menschen. Nur ein Bruchteil einer Sekunde liegt zwischen der Signalfierung der Gefahr durch die ewig wachen Sinne und der wilden Flucht, in der der Fuchs in weitem Bogen um meinen Stand in den Wald flüht. Schon hört man in der Ferne das Pfeifen, mit dem die Treiberfette sich zusammenhäuft.

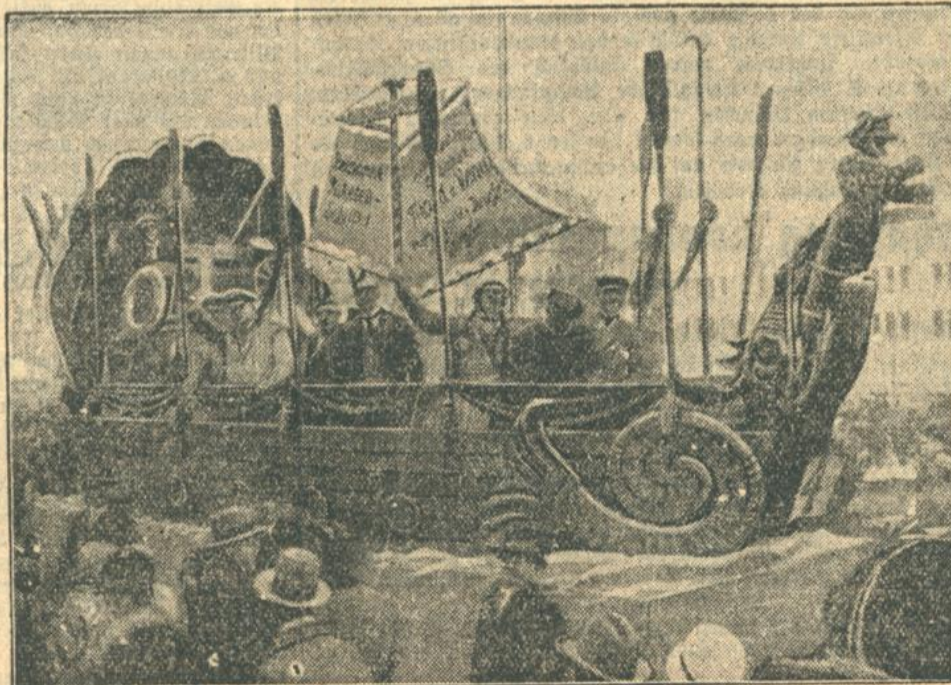
Da — endlich! Ein langer grauer Schatten schiebt sich vorsichtig den Waldrand entlang. Nur einen Augenblick lang kann das Glas den Wolf ansprechen, dann treibt ihn seine unruhige Flucht wieder in das Dickicht zurück. Jetzt, heiliger Hubertus, hilf, daß er den Wechsell annimmt. Keine springt die Sicherung frei. Aber erst weiter drüben taucht er wieder auf, in kurzen Sprüngen schnellert der schneige Körper in die Richtung vor. Viel zu weit für einen sicheren Schuß. Jemand etwas aber, vielleicht nur der entsetzte Sprung einer Feldmaus, wahrscheinlich aber die Furcht, die weite Fläche ohne Dedung nehmen zu müssen, reißt ihn aus seiner Bahn. Ein paar weit aussehende Flüchten und das Getripp des Zwangswechsls, der ihn mit in Schußweite bringen soll, ist erreicht. Nur unwillig schleicht er vorwärts. Fast nach jedem Schritt vorsichtig wendend. Das Zielfernrohr zeigt mir jede Bewegung lauernden Argwohn des angigepöckelten Tieres. Nun hat er die kleine Blöße erreicht, wo ihn meine Kugel holen soll. Breit stellt sich seine Silhouette gegen den Schnee. Eine Sekunde lang darf das Auge die wilde Pracht des Raubtieres mit dem weit offenen Gang und der geifernden Zunge aufnehmen, dann kriecht sich das Kadentreck hinter dem hohen Schulterblatt fest. Mit kurzer, stolpernder Flucht zeichnet der Wolf den Schuß und bricht zusammen.

Bald darauf wird das Jagen abgeblasen. Bei einem kurzen Ambüß, bei dem neben dem hausherrlichen Schnaps wieder Waffil die Hauptrolle spielte, wurde das Ergebnis des Treibens besprochen. Außer meinem Wolf, einem außerordentlich starken und alten Rüden mit schon fast ganz weißem Haupt, war gleich zu Beginn ein Wolf geschossen worden. Der dritte hatte, wie Waffil anschaulich zu schildern wußte, die Treiberfette durchbrochen.

Es ist spät am Nachmittag, als es wieder in rascher Schlittensfahrt quer über die Felder auf die verwehte Straße nach Wilna geht. Weiß und im Abendlicht sehr einsam liegt die stille Ebene. Nur die Hufe der Pferde klingen auf dem verharzten Schnee. Kaum ist die Sonne gesunken, steigt auch schon die „weiße Nacht“ herauf und hinter ihr schleicht auf knirschenden Sohlen der Frost.

### Im Kölner Rosenmontagszug,

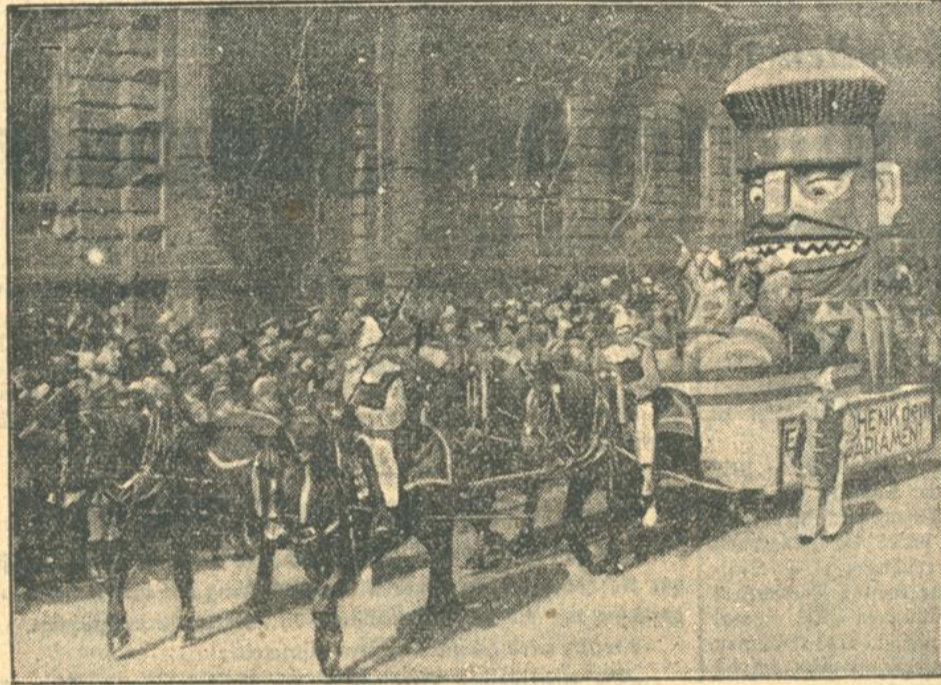
der „Die Welt im Jahre 2000“ darstellt, schoß das „Wochenendraketen-schiff“ den Vogel ab. Besondere Freude erregte die am Bug des Schiffes angebrachte Figur der bösen Schwelgermutter, die mit Raketen zum Monde geschossen werden sollte.



### Gedächtnisfeier

für die gefallenen Sudeten-Deutschen.

Prag, 5. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Anlässlich der Wiederkehr des Sudeten-Deutschen Tages am 4. März, an dem vor elf Jahren in den sudeten-Deutschen Gebieten 108 unschuldige Deutsche bei Demonstrationen für das Selbstbestimmungsrecht als Opfer tschechischer Kugeln fielen, stellte in der gestrigen Sitzung der böhmischen Volksvertretung in Prag die deutsche nationalistische Arbeiterpartei den Antrag auf eine halbstündige Unterbrechung zum Andenken an die unschuldig Gefallenen. Nachdem der Vorsitzende der Landesvertretung diesen Antrag nicht zuließ, erhoben sich die Vertreter sämtlicher deutschen Parteien in der böhmischen Landesvertretung und verließen auf eine halbe Stunde geschlossen



### Lord Beaverbrooks Feldzug:

## Baldwin lenkt ein.

Der Führer der Konservativen schlägt die Einberufung einer Reichskonferenz und eine Volksabstimmung über die Zollbesteuerung der Nahrungsmittel vor.

H. London, 5. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der Konflikt im englischen Konservatismus, der zu der Abspaltung der Vereinigten Reichspartei Beaverbrooks geführt hat, hat durch eine hochbedeutende Rede Baldwins vor dem konservativen Parteirat eine neue Wendung genommen. Nachdem der frühere Premierminister den Namen der Reichspartei nicht ein einziges Mal erwähnte, trotzdem er des Reichszollvereingebankens Beaverbrooks mit keinem Wort gedachte, sind seine Ausführungen doch dazu angehen, den Abgrund zwischen sich und dem Zeitungsmagnaten nicht noch zu verschärfen, sondern im Gegenteil eine Annäherung anzubahnen. Unter diesem Gesichtspunkt kann man die Wichtigkeit der Baldwinschen Ausführungen gar nicht hoch genug einschätzen.

Die Erklärung Beaverbrooks hat, wie wir mehrfach betonten, zu einer

Neugeburt des imperialistischen Gedankens in England geführt. Auch die alte konservative Partei fühlt, um den Wählern gegenüber nicht in Rückstand zu kommen, das Bedürfnis, den inneren Zusammenhang zwischen England und dem Reich wieder in den Vordergrund der politischen Campagne zu stellen. Daran hat Baldwin keinen Zweifel gelassen. Wie Beaverbrooks, verlangt er die Verwirklichung des britischen Reichs in einer wirtschaftlichen Einheit. Die Rettung Englands aus seinen Wirtschaftsnöten ist gleichbedeutend mit der Fortdauer des britischen Reichs. Schon hierin begegnen sich also Baldwins und Beaverbrooks Gedanken, aber der Führer der konservativen Partei geht noch einen Schritt weiter. Bislang gründete er seine Opposition gegen den Reichszollverein Beaverbrooks auf die Tatsache, daß die Bevorzugung englischer Waren in den Zolltarifen der Dominions, die Bevorzugung der Nahrungsmittelzufuhr der Dominions im englischen Zolltarif zur Voraussetzung habe. Mit anderen Worten, ohne Nahrungsmittelzoll gegen Deutschland, Amerika, Frankreich und alle anderen Länder würde jeder Zollzusammenschluß innerhalb des britischen Reichs an der Uninteressiertheit der Dominions scheitern. Die alten Freihändlerischen Intentionen des britischen Volkes wehren sich jedoch gegen die Befestigung ihrer Nahrungsmittel durch Zölle. Dies waren, wie gesagt, die bisherigen Argumente. Jetzt aber macht Baldwin einen neuen Vorstoß. Er setzt sich für den

den Saal. In den Räumen der Landesvertretung wurde dann von den deutschen Mitgliedern eine improvisierte Gedächtnisfeier abgehalten.

### Ein Lastauto durchs Eis gebrochen

Fünf Arbeiter ertrunken.

H. Helsingfors, 5. März. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich auf einem See bei Tavestehus. Ein mit 14 Arbeitern besetztes Lastauto, das einen zugestorenen See in voller Fahrt überquerte, brach ein und sämtliche 13 Personen versanken in den Fluten. Während acht Arbeiter gerettet werden konnten, sind die übrigen fünf ertrunken. Ihre Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

### Der Mainzer Karnevalszug

empfiehlt den Parlamenten zur Bearbeitung harter Nüsse einen Nubknacker, dessen Größe selbst den schwierigsten Problemen gewachsen zu sein schien.

Fall, daß eine konservative Regierung wieder ans Ruder kommt, für die Einberufung einer Reichskonferenz ein, auf der alle gemeinsamen Wirtschaftsfragen besprochen werden sollen. Wenn es hierbei zu einem Abkommen komme, monach England für den Zollabschluß gegen das nicht britische Ausland gewisse Vorteile für seine Industrie-Einfuhr nach den Dominions erhalte, dann stellt Baldwin in Aussicht,

daß das englische Volk selbst sich entscheiden soll, ob es die Zollbesteuerung seiner Nahrungsmittel annehmen will oder nicht.

Er will in diesem Fall eine besondere Volksabstimmung über diese Frage stattfinden lassen.

Unzweifelhaft wird in diesem Programm zum ersten Mal des Verzicht gemacht, den Abgrund zwischen Beaverbrooks und den Konservativen zu überbrücken. Dementsprechend ist auch die Wirkung auf die Vereinigte Reichspartei. Zwar erscheint es verfehlt, wenn Lord Rothermere in seiner Presse jetzt schon etwas vorläufig verkündet, Baldwin habe die Politik der neuen Partei angenommen. Das trifft in diesem weiten Umfang nicht zu. Dagegen hat Baldwin durch sein Einlenken die Spannung wesentlich gemildert. Mit einer Schnelligkeit, die selbst für seine Anhänger überraschend sein muß, hat

Lord Beaverbrooks seine Sympathie für das von Baldwin niedergelegte Programm ausgesprochen.

Er hat jedoch der Presse eine Erklärung überreicht, in der er den Dank der Vereinigten Reichspartei für die offenen und geraden Worte des konservativen Parteiführers zum Ausdruck bringt und sie als eine völlig befriedigende Annahme des Grundzieles, für den der Reichszollvereinigung begonnen wurde, bezeichnet. Insbesondere heißt er den Vorschlag Baldwins willkommen, monach eine Reichskonferenz einberufen und ihre Beschlüsse zuvor einer allgemeinen Volksabstimmung unterworfen werden sollen. Darüber hinaus steht Beaverbrooks jetzt in einer Schwierigkeiten mehr, eine Verständigung mit den Konservativen zu suchen. Er stellt in Aussicht, daß seine eigene Bewegung gegen keinen Angehörigen der konservativen Partei in den einzelnen Wahlkreisen auftreten wird, der sich mit der Politik Baldwins einverstanden erklärt.

Damit ist der Zweck der neuen Partei im wesentlichen von einer politischen auf eine propagandistische Tätigkeit zurückgeführt. Beaverbrooks selbst gibt das zu. Sein einziger Wunsch ist es, England und das Reich für den imperialistischen Gedanken zu gewinnen. Das soll die fernere Aufgabe sein. In den nächsten Tagen will er seine durch die neue politische Lage erforderlichen Feldzugspläne veröffentlichen. Lord Beaverbrooks Erklärung enthält noch den besonders bemerkenswerten Satz: „Man kann uns nicht mehr ans Klagen, daß wir die konservative Partei aufzulösen versuchen.“ Hieraus geht hervor, daß er den Frieden mit Baldwin stets gesucht hat. In der Tat konnte man schwerlich annehmen, daß der konservative Zeitungsmagnat wirklich als der Totengräber der alten konservativen Partei gelten wollte. Mit aller Deutlichkeit zeigt sich jetzt, daß sein einziges Ziel die Wiedererweckung des imperialistischen und damit auch des protektionistischen Gedankens war. Seinen Zweck, Baldwin in dieser Hinsicht zur Aktion zu bringen, dürfte er im wesentlichen erreicht haben. Wann immer der nächste Wahlkampf stattfinden wird, die Konservativen werden in ihm als Befürworter des wirtschaftlichen Zusammenschlusses des Reichs auftreten.

Kußerlich erscheint jetzt Baldwin als der große Mann, der die Situation gerettet hat. Die gelante konservative Presse jubelt ihm zu, allerdings hat auch er im Interesse der Sache einen Gang nach Canossa tun müssen, nachdem er in den letzten Wochen von Beaverbrooks und seiner Presse nicht gerade sanft behandelt wurde. In diesem Zusammenhang erscheint es richtiger, von Sieg oder Niederlage nicht zu sprechen, sondern die Tatsache mit Nachdruck zu betonen, daß

der konservative Familienwitz seiner Lösung entgegengeführt

wurde. Der „Daily Telegraph“ meint, daß die Gefahr, die die Sache der alten Partei auf das ernsteste bedrohte, nunmehr behoben ist, nachdem Beaverbrooks gegen konservative Kandidaten keine eigenen Kandidaten mehr aufstellen beabsichtigt. Eine Frage ist, wie der „Daily Herald“ mit Recht bemerkt, noch offen: Wie stellt sich Lord Rothermere zu der Entscheidung, die die Dinge genommen haben? Die „Daily Mail“ läßt darüber vorläufig keinen Rückschluß zu.



Türnen + Tyinl + Tyout

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse.

Europameisterschaften der Ringer.

Neue Niederlagen der deutschen Teilnehmer.

Bei den Kämpfen der Amateurringer, die am Montag abend in Stockholm ausgetragen wurden, schnitten die deutschen Vertreter überraschend schlecht ab. So mußte der Titelverteidiger im Schwergewicht Gehring-Ludwigs-Hafen gegen den Schweden Rischhoff eine Punktniederlage einstecken.

Gehring's zweite Niederlage.

In den weiteren Kämpfen um die Europameisterschaften der Amateurringer in Stockholm erlitt der Titelverteidiger Gehring (Deutschland) im Schwergewicht seine zweite Niederlage. Der Deutsche wurde von dem Finnen Rischhoff nach Punkten besiegt.

Berliner Sechstagerrennen.

Nach 91 Stunden - unveränderter Kampf.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag verfuhr das Boot van Kempen-Busch-Hagen mit aller Macht der führenden Mannschaft Rieger/Kroschel die Spitze freitlig zu machen. Das deutsch-holländische Boot rückte zwar auf den zweiten Platz vor, konnte aber die Deutschen nicht erreichen.

1. Rieger/Kroschel 61 Punkte, 1 Kunde zurück; 2. van Kempen-Busch-Hagen 91 P. 3. Goovens/Deneef 79 P. 2 Kunden zurück; 4. Preuß/Kreiser 121 P. 3 Kunden zurück; 5. Ehmer/Tietz 111 P. 4 Kunden zurück; 6. Göbel/Vijnenburg 206 P. 7 Krüger/Funda 153 P. 8. Petri/Hürtgen 87 P. 9. Courty/Fabre 38 P. 6 Kunden zurück; 10. Manthey/Schön 111 P. 7 Kunden zurück; 11. Meyer/Süßbede 129 P.

Karlsruher Reitererfolg. Der Karlsruher Student der Medizin Wolfgang Loesch hat beim Berliner akademischen Reitturnier drei Preise - darunter den des Union-Klub - errungen.

Den Kombinationslauf der Holmenkollen-Rennen 1930 gewann der Norweger Binjarengen mit 446 Punkten vor Skatnes mit 432,61 und Lunde mit 428,68 Punkten.

Im internationalen Tennisturnier in Monte Carlo gewann die Österreicherin Cilly Ausch das Damen-Einzel gegen Frau Mathieu mit 6:1, 6:4.

Süddeutschlands Handball-Elf gegen Berlin.

Der Handball-Spielverein des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes gibt jetzt amtlich für das am 9. März in Darmstadt stattfindende Pokalspiel gegen den Brandenburgischen Mannschaften bekannt:

- Bender (VfR Schwabenheim)
Denzer (Kaiser)
(Dp. Hg. Fürth) (Darmstadt 1898)
Delp Gebhardt (Jäger)
(Darmstadt 1898) (Fürth) (Darmstadt 1898)
Böhl Huber (Juchs) (Freund)
(Polizei Darmstadt) (alle SV. Darmstadt 1898)
Erlaj: Walter, Schmidt (Pol. Darmstadt), Hennemann (Darmstadt 98).

Beim Länderspiel Deutschland-Italien im Frankfurter Stadion hat der VfV, die bisher größte Einnahme erzielt, doch liegen authentische Zahlen noch nicht vor.

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Uruguay hatte beim Melde-schluss am 28. Februar keine Meldung eines europäischen Landesverbandes aufzuweisen, so daß die Veranstaltung ohne Europa ausgetragen werden wird.

Banhöfer von D.R.W. veröffentlicht. Der allen motorisierten Interessierten Kreisen bestens bekannte Motorradrennfahrer Toni Banhöfer, der durch seine vielen und großen Erfolge vollständig wurde, ist für die Einholung von den Südpolen Motorrennen (S.P.S.) veröffentlicht worden. Er wird sich an den bedeutendsten nationalen und internationalen Rennen beteiligen.

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald, Gegründet 1908. Bekannte Privatschule mit Schüler- und Tochterheim. Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme vom 10. Jahr an. Handlungskurse für alle Altersstufen / Übungskontor / Ausländerkurse / Semesterbeginn 23. April 1930 / Prospekte durch Direktor Zügel.

Lebensberatung. In allen Fragen des Berufs, der Erziehung, der inneren Entwicklung, der Gesundheitspflege u. körperlichen wie auch geistigen Erleichterung, der Vermögensicherung und Vergeltung, sowie Anleitung zur Erlangung von Gesundheit, Glück und Erfolg. Neuer Kursus (6 Freitage) beginnt in der 'Neugelst-Lebenshochschule' am kommenden Freitag, 7. März, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel 'Gartenhof' (alter Bahnhof), Karlsruhe. Leiter: Studienrat Altdorfer. Zur Deckung der Unkosten wollen 80 ¢ entrichtet werden.

Zimmermädchen. Perfektes Zimmermädchen in Lang- und Kurzhaar, Wasserwerk, Maniküre, (süß p. f. ob. od. 16. März Stellg. Offer. u. Nr. 25774 an die Bad. Presse. Kriegsstraße 35, III.
Tätiges Alleinmädchen od. Köchin a. f. ob. gest. Wolltestraße 17, 3. St. (2121)
Gesucht für nachm. sauberes, fleißiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Kor. aufstellen Reformhaus Müller, Douglasstr. Nr. 22. (7310)

Todes-Anzeige. Nach langem, schwerem Leiden ist heute nacht meine liebe Frau, unsere gute Mutter Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine Marie Waibel geb. Rettich im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, den 5. März 1930. Zirkel 1a. (7288) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Waibel, Domänenrat a. D. Ludwig Waibel, Bankbeamter. Dr. Karl Waibel, Lehramtsassessor. Paul Waibel, cand. phil. Oberforststrat Karl Rettich und Frau. Dr. med. Reinhard Haas und Frau Johanna geb. Rettich. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Die Beisetzung findet am Freitag, dem 7. März, 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

Damen gesucht für Probanda eines mod. Artikels. Feines Gehalt. Angebote unter 22486 an Bad. Presse. (R1908)

Einige Herren mit gut. Ward., tägl. Verk. für Gebrauchsart. (nicht Privat) gesucht. Voranstellen Donnerstags, d. 6., im Bahnhof. Reichsbahnhof zwischen 11 und 13 Uhr. A 20.- erst. Anmeldung bei Herrn Franck. (R1908)

Lehrmädchen für Kurz- u. Wollwarenherstellung zu sofortiger Einreise gesucht. Angeb. unter 22456 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesucht Grobflüßarbeiter Damen Schneiderin nicht unter 25 Jahren. Ebenfalls perfekte die selbstständig aufschneiden kann und auf Nähel- und Nähmaschine gut eingearbeitet ist. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 25788 an die Bad. Presse.

Kinderärztin oder längeres Kinderfräulein zu 2 Mädch. 8 u. 4 J., 15. März vor- u. nachm. gesucht. Wohnort: Karlsruhe. General Anstalt, Baden-Baden, Waldstr. 11. (5817a)

Jung. Installateur-Meister f. allgem. Gas- u. Wasserinstallation, mögl. auch in Schornstein- u. Wasserwerkanlagen, von älterer hiesiger Firma per 1. April gesucht. Angeb. mit Zeugnissen unter Nr. 7191 an die Badische Presse.

2 Schlosserlehrlinge per Eltern gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7190 an d. Bad. Presse.

Stellengesuche Krankeinschweifer langjähr. Tätigkeits im Krankeinschweifer, sucht Stelle als Gemeindefleischer oder Einzel- fleischer in hiesiger Gegend. Angeb. mit Zeugnissen unter Nr. 22489 an Bad. Presse. (R1908)

Kraftfahrer 23 J., Abkömml. leb. Führerschein 1. 2. und 3. Klasse, sucht Ver- trauung mit allen Re- paraturen (Werkstatt). Angeb. u. Nr. 22504 an die Bad. Presse.

Haushälterin oder Köchin auch in best. Werkst. Betrieb, mitl. Gehalt. Angeb. u. Nr. 22479 an die Bad. Presse.

Pufffrau für Freitagvormittag gesucht. Angeb. unter Nr. 22504 an die Bad. Presse.

Kraftfahrer 23 J., Abkömml. leb. Führerschein 1. 2. und 3. Klasse, sucht Ver- trauung mit allen Re- paraturen (Werkstatt). Angeb. u. Nr. 22504 an die Bad. Presse.

Damen und Herren mit guter Garderobe, die rede- u. verständig sind und sich eine höhere Existenz gründen wollen. Voranstellen mit Anspruchslosen Donnerstag 10-12 Uhr Nm. 3-5. Büro: Gerrenstraße 24, II. (R1908)

Stellengesuche Krankeinschweifer langjähr. Tätigkeits im Krankeinschweifer, sucht Stelle als Gemeindefleischer oder Einzel- fleischer in hiesiger Gegend. Angeb. mit Zeugnissen unter Nr. 22489 an Bad. Presse. (R1908)

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Bettfedern Reinigung! Bestes Verfahren! Neueste Maschinen-Anlage! Sehr niedrige Preise! Hin und zurück am gleichen Tage! Alle Arbeit ohne Staub und Schmutz im Besein des Kunden! Bei Einkauf von Betten-Buchdahl KARLSRUHE Kaiserstraße Nr. 164, bei der Hauptpost

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. (B132) Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Scholl und Angehörige. Karlsruhe, den 5. März 1930.

Herrenfriseur (Subito) gesucht, auf 15. März gesucht. Georg Maria, Gerrenstr. 29. (5133)

Kaufm. Lehrling mögl. m. mittl. Reise- kenntn., per sofort od. Etern gesucht. (7187) Möbelhaus Marx, Marktplatz.

Lehrling für Friseur u. dem. Wäscheherstellung gesucht. Marienstr. 21. (5106)

Umzüge Rudolf Schwarz, Kaiserstr. 111, Tel. 6514



Nachrichten aus dem Lande.

Buchen, 4. März. (Kleine Chronik.) Der Heimattag anlässlich des 100jährigen Bestehens des Schützenmarktes...

Friesenheim bei Lahr, 5. März. (Fahnenweihe des Turnvereins.) Der im Jahre 1909 von Oberlehrer Schwörer gegründete...

Freiburg i. Br., 5. März. (Stadt beim Votteriespiel.) Der seit längerer Zeit arbeitslose Schlosser Adermann aus Dietrichen bei Umbug a. d. L. gewann bei der Breslauer Wohlfahrtslotterie 25 000 RM.

Fridolinsfest in Säckingen.

Säckingen, 5. März. Das Fest des heiligen Fridolin wird nach dem Ackermittwoch am 6. März, begangen...

Gerichtszeitung.

Fahrflüchtige Tötung durch einen Motorradfahrer. ie. Kippoldau, 3. März. Die Strafkammer des Landgerichts Offenburg unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Kurzmann...

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbefehlungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts. Berichtet in altsächsischer Sprache. Die Professoren Wilhelm Reinhardt...

Aus den Nachbarländern.

Schwemingen a. N., 3. März. (Aufgeschobenes Müstfest.) Im Juli ds. Js. hätte hier ein großes Müstfest des Bundes süddeutscher Müstvereine, der über 600 Anzeigen als Mitglieder zählt...

Fortdauer der bestehenden Witterung.

Die mit der Hochdruckwelle nach Europa beförderte warmen Luft ist inzwischen bis zum Osten Deutschlands vorgeedrungen, wo starker Druckfall eingeleitet hat...

Wetterausichten für Donnerstag, den 6. März 1930: Keine wesentliche Aenderung.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Sauerstoffhöhe, Wetter. Rows include Wertheim, Reinstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Säckingen, Freiburg, and Heidelberg.

Wasserstand des Rheins. Max. 5. März, morgens 6 Uhr: 310 Zim., gest. 7 Zim. Min. 5. März, morgens 6 Uhr: 174 Zim., gef. 1 Zim.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der hier frisch und gesund erhalten will, nehme wöchentlich einmal vor dem Frühstück ein Glas natürliches „Frans-Josef“-Wasser.

Fische advertisement featuring Rabliau and Schellfische. Includes prices for various fish and marinades.

Farben.Lacke advertisement for Hansa brand, used for painting and varnishing.

Amtliche Anzeigen section containing a Kontursversteigerung (land auction) and Weinmarkt Offenburg (wine market) notice.

Wohnung advertisement for a house in Karlsruhe, featuring 10 rooms and a garden.

Bauholz advertisement for building materials, including wood and stone.

Bergleiche advertisement for a property in Karlsruhe, including a house and garden.

Tanzinstitut advertisement for dance lessons, including ballroom and folk dance.

Total-Ausverkauf advertisement for a large sale of various goods.

Beste Gelegenheit zum Betten-Einkauf! Large advertisement for Hermann and Karlsruhe bedding, including mattresses, pillows, and blankets.

Hotel Pächter advertisement for a hotel in Karlsruhe, offering rooms and services.

Baden-Baden Wohnhaus advertisement for a house in Baden-Baden.

Kapitalien Hypotheken advertisement for financial services and loans.

Büffet advertisement for a restaurant or cafe.

Geändertes Zahnkabinett advertisement for dental services.

Jul. Zimmer advertisement for a room or office space.

Teilhaber advertisement for a business partnership.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern advertisement for car and motorcycle sales.

VILLA advertisement for a large property with a garden.

Pacht- oder Kaufgesuch advertisement for a lease or purchase opportunity.

Zahle advertisement for a payment or transaction.

Opel advertisement for Opel cars.

Baden-Baden advertisement for a property in Baden-Baden.

Ein Bauplatz advertisement for a building plot.

Zahle advertisement for a payment or transaction.

Fiat-Personenwagen advertisement for Fiat cars.

Fisch-Spezialgeschäft advertisement for a fish specialty shop, including Plańkuch and other products.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. März 1930.

Die Schattenseiten des Karnevals.

Am Rosenmontag und Fastnachtdienstag mußte die Polizei gegen 33 Personen wegen groben Unfugs und Rohheitsdelikten einschreiten.

Wir haben gestern schon auf den Unfug des gegenseitigen Verlopfens mit Prüßeln hingewiesen. Diese Unfuge, die mit Witz und Humor aber auch nicht das geringste zu tun hat, nahm am Fastnachtdienstag Formen an, die leider stark auf eine allgemeine Verwilderung der Jugend schließen lassen.

Berkehrsunfälle.

Am Fastnachtdienstag, kurz vor 5 Uhr nachmittags, wurde in der Kaiserstraße ein 9 Jahre alter Junge, der von einem Personentransportwagen heruntergefallen war, von einem hinterherfolgenden Auto überfahren.

Ein Motorradfahrer wurde ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren.

Am Montag geriet ein lediger, 28 Jahre alter Bäder von hier auf der Straße Hagsfeld-Bantenloch mit seinem Fahrrad zwischen die Schienen der Lokalbahn, stürzte und zog sich einen Schlüsselbeinbruch sowie Schulterverletzung zu.

Karlsruher Volkshandwerk im Februar 1930. Die Zahl der Volkshandwerker betrug Ende Februar 44 214. Das entspricht einem Zugang gegenüber Januar von 24 Personen.

Vom Wochenmarkt. Ein Rundgang über unsere Verkaufsmärkte lassen das heranrückende Frühjahr schon recht merklich durchblicken. Da und dort tauchen die lange entbehrten Erntegewinnlichkeiten auf, wenn auch derzeit noch in kleinen Quantitäten.

Eine Gedenkstätte Abraham a Sancta Clara. Der Karlsruher Bildhauer Karl Dietrich, der durch das schöne Gedenkmal für die im Weltkrieg gefallenen badischen Leibgrenadiere bekannt geworden ist, hat jüngst eine Gedenk- und Bildmünze Abraham a Sancta Clara geschaffen.

Bon einem Pferde toteschlagen. Auf der Dürmersheimlandstraße in der Nähe von Forscheim wurde am Dienstagabend ein verheirateter 50 Jahre alter Heizer aus Forscheim, der mit seinem Motorrad die Landstraße befährt, von einem Pferd, das zusammen mit einem anderen von dem Fuhrmann eines hiesigen Pferdehändlers geführt wurde, an die linke Kopfseite geschlagen und so unglücklich getroffen, daß er am Unfallort verschied.

Ein schwerer Unfall, der erst jetzt der Polizei bekannt wurde, ereignete sich am Samstag vormittag in der Etlingerstraße bei der Bahnunterführung. Ein 30 Jahre alter Desinfektor von hier stürzte von dem Vieherwagen einer hiesigen Desinfektionsfirma. Er fiel auf die Stirne und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, so daß er am Dienstag noch nicht vernunftgemäß war.

Wiederum ein Wüßling gefaßt. In der verlängerten Reichstraße gab gestern nachmittag ein Mann einen Frau und ihren vier Kindern gegenüber durch unfittliches Verhalten öffentliches Vergnügen.

Diebstähle. Am Dienstag nachmittag stieg ein unbekannter Täter durch einen Kellerkloaken und den Keller in das Haus Hoffmeister am Glasanstraße 2 ein und verschaffte sich durch Zerrüttung des Oberlichts eine Menge aus dem Büro eines Rechtsanwalts.

Höchstsdauer der Lehrzeit.

Grundjüngliche Reichsarbeitsgerichts-Entscheidung.

Das Reichsarbeitsgericht hat in einem kürzlich ergangenen Urteil grundsätzlich ausgesprochen, daß die Höchstdauer der Lehrzeit vier Jahre beträgt, und daß der Arbeitgeber nicht berechtigt ist, zu verlangen, daß der Lehrling die infolge längerer Krankheit verläumte Lehrzeit nachzuholen hat.

Aus den jetzt vorliegenden, prinzipiellen Entscheidungsgründen der höchsten arbeitsrechtlichen Instanz verdient folgendes mitgeteilt zu werden:

Die Gewerbeordnung (§ 130 a Abs. 1) schreibt für das Handwerk vor, daß die Lehrzeit in der Regel 3 Jahre dauern soll und daß sie den Zeitraum von 4 Jahren nicht übersteigen darf. Schon diese Fassung läßt deutlich erkennen, daß unter der Lehrzeit der Zeit vom Beginn der Lehre laufende Zeitraum ohne jede Rücksicht darauf zu verstehen ist, ob er zur Ausbildung des Lehrlings voll ausgenützt werden kann.

der Lehrzeit festgesetzt und bei deren Bemessung den Zeitraum zum Anhalt genommen, welcher unter regelmäßigen Verhältnissen zur gründlichen Erlernung des Gewerbes erforderlich ist. Die Vorschrift ist daher als ein Verbot anzusehen, welches auch dann Platz greift, wenn im Einzelfalle abnorme Verhältnisse obwalten, welche den Zeitraum von 4 Jahren für die Ausbildung nicht genügend erscheinen lassen.

Den Nachteilen, welche sich in solchen besonders gestalteten Fällen aus der Festsetzung der Höchstdauer für das Allgemeinwohl ergeben können, hat der Gesetzgeber zu begegnen gesucht, indem er durch die Einführung der Gesellenprüfung Vorkehrungen traf, daß Personen mit unzulänglicher Ausbildung nicht zu Gesellen aufrücken, daß sie hierdurch in der Regel von der Zulassung zur Meisterprüfung ausgeschlossen werden und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen im Handwerksbetrieb nicht erlangen.

Schankstättengesetz.

Der Südwestdeutsche Handelskammerrat hat in einem kürzlich erschienenen Bericht die Einführung einer schematischen Verzählweise zum Zweck der Beschränkung der Schankstätten (1 Gaststätte auf 400 Einwohner) erhoben und hierzu ausgeführt, daß diese Maßnahme eine Ausnahmebestimmung sowie einen unerhörten Eingriff in das von der Verfassung geschützte Privateigentum darstelle und in erster Linie die Existenz von tausenden kleinerer und mittlerer Betriebe des Gaststättengewerbes bedrohe.

Um die Aufrechterhaltung der vom Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages in erster Lesung gefassten Beschlüsse, die diesen Forderungen nicht gerecht werden, bei der weiteren parlamentarischen Behandlung des Schankstättenprojektes zu verhüten, hat der Südwestdeutsche Handelskammerrat für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr seine Anträge erneut aufgegeben und sie außer dem Deutschen Industrie- und Handelskongress vor allem auch den ihm nahestehenden Reichstagsabgeordneten zur Weiterverfolgung vorgelegt.

Glückliche Straßenbahner.

Aus Bremen wird berichtet: Das nach Bremen gefallene Große Los wurde in der einen Hälfte von einem Bremer Kaufmann gepielt. Die glücklichen Gewinner der anderen Hälfte sind eine Gruppe von 30 Straßenbahner. Sie alle in einem Depot stationiert sind. Groß war die Freude jedesmal, wenn ein Wagen im Depot umrangelt wurde und sich unter dem bedienenden Personal eines neuangekommenen Wagens einer von den Gruppenpielern befand, dem hier die große Botschaft mitgeteilt wurde. Trotz aller Freude — jeder erhält etwas mehr als 6500 Mark ausgezahlt — wurde der Betrieb ordnungsmäßig weitergeführt. Alle verfahren ordnungsgemäß ihren Dienst, als sei nichts vorgefallen. Wenigstens der Gewinn höchst überraschend gekommen war, so wurden gleich Pläne geschmiedet, was man machen wolle. Der eine will sich ein Häuschen kaufen, der andere ein Geschäft usw., aber alle wollen das Geld nutzbringend anlegen, ohne jedoch zum größten Teil ihren jetzigen Dienst quittieren zu wollen. Für drei Straßenbahner ist dieser Glücksfall zur Tragik geworden, da sie kurz vor der Forderung aus der Gruppe ausgetreten waren und anderen ihre Anteile überließen.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Dienstagvormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: Zwei Gewinne zu je 5000 Mark auf die Nr. 23 576 und zwölf Gewinne zu je 3000 Mark auf die Nummern 8028, 115 789, 125 504, 150 504, 344 923 und 390 145. In der Dienstag-Nachmittagsziehung kamen folgende größere Gewinne heraus: 5000 Mark auf die Nr. 39 236, je 3000 Mark auf die Nummern 292 526, 253 821, 302 162, 329 110.

Voranzeigen der Veranstalter.

Bad. Kunstverein. Wir verweisen nochmals auf den Richtsberichtsabend, den Kurt Dießler über Bagdad und die Wunder seiner Landschaft und Architektur morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im großen Saal der Eintracht halten wird, und der bisher überall mit größtem Erfolg aufgenommen wurde. Der Redner, der eben von einträchtlicher Studienfahrt aus dem Norden heimkehrt, wird in Bild und Wort auch diesmal ausserordentlich Genuß bereiten. Einladungen werden auch an Nichtmitglieder abgegeben. (Siehe Anzeige in vorhergehender Nummer).

Eine neue Siedlung in Teutsch-Neureut.

Aus Teutsch-Neureut wird uns geschrieben: Die Teutsch-Neureuter Bevölkerung, bisher in dem guten Glauben, die Besiedlung des ehemaligen Exerzierplatzes wäre ein für allemal erledigt, ist z. T. in großer Erregung und mit Recht. Die Gründe nochmals anzuführen, die gegen die Siedlung sprechen, dürfte sich erübrigen, denn diese sind nunmehr wie genaug in der Öffentlichkeit breitgetreten worden. Ohne jeden Einpruch kann aber der Schriftsatz über „eine neue Siedlung bei Teutsch-Neureut“ in der Morgenausgabe der Badischen Presse vom 26. Februar 1930 Nr. 98 nicht hingenommen werden. Vorweg sei gesagt: Gegen die Schaffung von Wohngelegenheit für Kinderreiche hat in Teutsch-Neureut jeder halbwegs Vernünftige — Ausnahmen beiseite — die Regel — nichts einzuwenden, und es wäre zu begrüßen, wenn diesem Uebelstand endlich abgeholfen würde. Doch dieses Problem ist der Artikeleschreiber ebensovienig wie der Bürgerausschuss in Karlsruhe oder in Teutsch-Neureut.

Über die Gründe, die damals gegen die Schaffung der Siedlung geltend gemacht wurden, sind heute noch ebenso gültig wie damals. Oder glaubt der Artikelschreiber, daß ein Unrecht in Recht umgewandelt werden kann, nur weil die Stadt Karlsruhe gegenüber der, auch so kleinen Gemeinde Teutsch-Neureut ihre damals gemachten Bedenken auf einmal nicht mehr wahr haben möchte?

Die Gemeinde Teutsch-Neureut ist eine selbständige Gemeinde und vorerst kein Ballenanhänger von Karlsruhe, das Gesicht möchten wir haben, das auf einmal die untragbaren Lasten als erträglich erachtet, nur weil die mächtige Stadt Karlsruhe gegenüber der verhältnismäßig kleinen und wirtschaftlich schwächeren Landgemeinde Teutsch-Neureut umfällt.

Wozu die Feststellung, daß die Siedler sich vertraglich verpflichten, keine Ansprüche an die Stadt Karlsruhe zu stellen? Seit wann entscheidet der Nachbar über das Eigentum des andern, oder glaubt der Artikelschreiber vielleicht, die Stadt Karlsruhe sprünge aus lauter Nächstenliebe zur Gemeinde Teutsch-Neureut für die künftigen Soziallasten oder die Kosten für Straßenherstellung, Schulhäuser usw. ein? Für so kurzfristig darf man keinen halten.

Aber eines sei verraten. Treibende Kraft bei der Siedlung scheint in erster Linie die Domänenverwaltung zu sein, die ihr Gelände für 3 Mk. pro Ar und Jahr Los haben möchte. Falls dies zutreffen sollte, ist es ganz gewiß nicht sozial, eine sonst noch einigermaßen sich ehrlich und redlich finanziell durchhaltende Gemeinde dem sicheren Ruin entgegenzuführen.

Die Stadt Karlsruhe verfügt noch nicht über die Gemartung Teutsch-Neureut. Letzten Endes ist es das Zweckmäßigste, die Gemeinde Teutsch-Neureut laßt die beiden Kläusen an. Lieber ein Ende mit Schreden als ein Schreden ohne Ende und die Stadt Karlsruhe sichert sich den Exerzierplatz als künftigen Flugplatz an Stelle des jetzigen, der mit seinem Flugzeugmotorengeräusch in Bezug auf das Stadt-Krankenhaus nicht ungünstiger liegen könnte und früher oder später doch verlegt werden muß.

Beamtenvertretungsgesetz und Kriegsbeschädigte.

Dem Reichstag liegt gegenwärtig der Entwurf eines Gesetzes über Beamtenvertretungen vor. Da in diesem Entwurf für die Interessenvertretung der schwerbeschädigten Beamten Sonderregelungen nicht enthalten sind, hat der Reichsbund und der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen dem Reichstag Vorschläge zur Aenderung des Gesetzes über Beamtenvertretungen und Berücksichtigung der schwerbeschädigten überreicht. Die Vorschläge beziehen sich auf das Gesetz über die Beschäftigung schwerbeschädigter und das Betriebsrätegesetz und fordern die gleichen Vergünstigungen, die den schwerbeschädigten Arbeitern und Angestellten durch dieses Gesetz gewährt werden, auch den schwerbeschädigten Beamten im Beamtenvertretungsgesetz einzuräumen.

Beilagen-Hinweis.

Einem Teil unserer heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt der Firma Mate Import W. Weß, Hamburg 8, bei.

Kaffee / Thams & Garfs / Tee

Trotz ZOLLERHÖHUNG und GRATISZUGABEN

erhöhen wir unsere Kaffee- und Teepreise während der Werbewoche bis einschließlich 8. März nicht. 5 kg Kaffee für einen Privathaushalt sind zollfrei. Decken Sie sich Ihren Nutzen und kaufen Sie noch zu den billigen Preisen mit den Gratiszugaben. Die blaue Obstschale findet überall großen Anklang. Sie erhalten dieselbe als Werbe-Geschenk beim Einkauf von 1 Pfd. KAFFEE oder 1/2 Pfd. TEE oder beim Einkauf von 1/2 Pfd. KAFFEE und 1/4 Pfd. TEE

HAMBURGER KAFFEELAGER Thams & Garfs

Amalienstraße, Ecke Leopoldstraße / Zähringerstraße 53a / Rudolfstraße 15



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 5. März. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete bei festem Geschäft in Frankfurt am Main. Die Spekulation zeigte etwas Aufwind...

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 5. März. (Frankfurt.) Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7-8 Prozent Monatsgeld mit 6,75-8,5 Prozent zu haben...

Berliner Devisennotierungen vom 5. März 1930.

Table of exchange rates for various locations including London, Amsterdam, and Zurich.

Der Futtergetreide Markt ist im Westenmarkt still. Der Safer hat sich das Differenzmaterial zurückgekauft...

Berlin, 5. März. (Frankfurt.) Künstliche Produktionsnotierungen für Getreide und Mehl. Die Notierungen für Getreide und Mehl...

Schlachttier- und Nutztiermärkte.

München, 5. März. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren ungefähr und wurden 60 Kilogramm Lebendgewicht...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 5. März. (Drahtbericht.) Die Stimmung an der Börse war heute im Zusammenhang mit der Hoffnung auf eine baldige Eröffnung...

Table of exchange rates for London and Zurich from Frankfurt.

Zürcher Devisennotierungen vom 5. März 1930.

Table of exchange rates for Zurich.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Tendenz behauptet. Badische Anhaltungs 130, Continental Versicherung 44...

Table of exchange rates for London and Zurich from Mannheim.

Londoner Börse.

Table of London exchange rates for various locations including Berlin, Frankfurt, and Zurich.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. März. (Frankfurt.) Ganz überraschend kam für die heutige Berliner Produktenbörse die Nachricht über angebliche Neuregung...

Sonstige Märkte.

Mannheim, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Tendenz behauptet. Badische Anhaltungs 130, Continental Versicherung 44...

Prämienliste

Table of bank premiums for Baer & Elend.

Berliner Börse vom 5. März 1930.

Main table of Berlin stock market data including Reich und Staat, Industrie-Aktion, Ausländ. Werte, and Bank-Aktion.

Berliner Termin-Notierungen.

Table of Berlin futures market data including various commodities and financial instruments.

Frankfurter Börse vom 5. März 1930.

Main table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspapiere, Deutsche Stadtilihen, and Bank-Aktion.





MASKEN

19 ROMAN von WILLY A. LEHNER

Copyright by Duncker. Verlag, Berlin.

Als man endlich zu später Nachtstunde in Bogotä, der ersten Zwischenlandungsstation des Fluges, ankam, war Helene herzlich froh, von der lästigen Liebenswürdigkeit des Mexikaners, wenigstens für einige Stunden, befreit zu sein.

Eine Zigarette zwischen den Fingern, sah er ihm an einem wackligen Tisch, auf einem primitiven Strohkübel, in Warners Schlafzimmer gegenüber, berichtete in seiner kühlen, knapp zusammengefaßten Art mit gedämpfter Stimme:

„Also, Mr. Warner, um sofort auf den Kernpunkt zu kommen: die Nachforschungen haben bis jetzt zu folgendem, leider immer noch beweislosen Resultat geführt. Sie erinnern sich, bei unserer ersten Begegnung an Mr. Cavens Krankenbett, meiner Frage nach Ihrer nächsten Umgebung und Ihrer Ablehnung jedes Verdachts, der Ihren Kammerdiener Litton treffen könnte. Nun, Mr. Warner, es tut mir leid, Ihre Illusion zerstreuen zu müssen, aber dieser Verdacht besteht heute in verstärkter Maße Beweise: der verstorbene Edward Frensch, der mutmaßliche Urheber des Briefstattenfalls, ist am Abend des Ueberfalls auf Mr. Cavens vom Portier des St. Charles-Hotels bei einer Unterredung mit Ihrem Kammerdiener Litton beobachtet worden.“

Frensch soll ihm scheinbar heftige Vorwürfe gemacht haben, die der andere mit einem Achselzucken und der Bemerkung, er sei selbst gefoltert worden, abtat, worauf Frensch wie ein Irrsinniger fortwühlte. Nach einer wütenden Digie machte er dann in dieser Nacht seinem Leben ein Ende. Diese Beobachtung, zusammengehalten mit einer Aussage Mr. Cavens, der Litton nie getraut haben will, befestigt auch mich in meinem anfänglichen Verdacht. Eine andere Aussage Mr. Cavens führte mich auf eine weitere Spur. Auf meine Erkundigungen, ob Ihr Sekretär vor dem Ueberfall zu irgend jemand vom dem entwendeten Brief gesprochen habe, mußte er zugeben, diesen — Mrs. Curtis gegenüber erwähnt zu haben. Ich stellte inzwischen fest, daß Mrs. Curtis die Freundin einer Mrs. Morris ist und auch bei dieser in New Orleans wohnte, wie Mr. Cavens mir bestätigte. Nun ist aber seit Mrs. Curtis Abreise diese Mrs. Morris ebenfalls von New Orleans abwesend, so daß keine weiteren Informationen über Mrs. Curtis von dieser Dame eingeholt werden können. Dies würde zu denken geben, wenn man bestimmte Verdachtsmomente, die im Augenblick unbegründbar sind, nicht überhaupt ausschließen soll.“

Ich persönlich halte mich nur an Tatsächlichkeiten. In Mexico-City habe ich die Spur Litton-Curtis weiter verfolgt und bin dabei auf eine — dritte gestoßen. Das mysteriöse Verschwinden von Littons eigenem Bild, Mr. Warner, was — mein Werk. Ich konnte und wollte Sie nicht davon ver-

mündigen, da dies die Freiheit meines Handelns vielleicht beschränkt hätte.

„Der eigentliche Zweck dieser Hausdurchsuchung war natürlich die mögliche Auffindung des bewußten Briefes. Da ich diesen jedoch leider nicht fand, nahm ich Mr. Littons wohlgeöffnetes Bild und landete es fernphotographisch mit einem anderen, das ich bei — Mrs. Curtis entdeckte, an das New-Grunewald-Hotel in New Orleans, in dem der verstorbene Frensch wohnte. Man bestätigte mir drahtlich, daß beide bildlich vorgeführten Personen verschiedentlich mit Frensch zusammen gesehen worden sind. Wie meinen Sie? Ob das zweite Bild Mrs. Curtis darstellte? Nein, es war die Photographie eines Mannes, die ich in Ihren Sachen fand. Gestatten Sie, daß ich diesen Namen vorläufig noch für mich behalte. Ich weiß, daß der Betreffende zu gleicher Zeit mit uns in Rio eintrifft und uns deshalb ganz sicher ist. Darf ich mir übrigens die Frage erlauben, ob Mrs. Curtis ebenso wie Litton Ihnen vom dem Eindringen in ihre Koffer und Schubladen wie von dem Verlust eines Bildes Mitteilung machte?“

Warner, der sichtlich beunruhigt mit gerunzelter Stirn zugehört hatte, stand hastig auf und ging im Zimmer auf und ab, antwortete gepfeift:

„Nein, sie sagte mir nichts davon.“

Die Detektivin wiegte lächelnd den Kopf, während sie einen Raucherzug zu der schmuggigen Zimmerdecke blies!

„Sehr belustigend! Ich bin fest überzeugt, auf der richtigen Fährte zu sein. Ebenso sicher ist es mir, daß der Brief, für dessen Besitz der unglückliche Frensch wahrscheinlich sein letztes Vermögen opferte, denn man fand bei seinem Tode so gut wie nichts bei ihm, nie in seine Hände gelangte, sondern zu Entressungsarbeiten zurückbehalten oder vertauscht wurde. Sie können daher meiner Meinung nach im Augenblick ohne jede Furcht vor Veröffentlichung jenes Schreibens sein, Mr. Warner. Zweifellos wird man Ihnen oder dem betreffenden Trustmitglied den Brief zum Kauf anbieten. Mein Streben geht jedoch dahin, das Original schon vorher dem Entresser abzunehmen und somit jede Gefahr ein für alle Male zu beseitigen.“

Der fällige Philippe Castro schweigend und beobachtete Warners unruhiges Gebaren mit kritischem Stirnrunzeln. Wahrhaftig! Der Mann schien die Entressungen fast zu bedauern!

„Miß Scanton — Verzweiflung, Don Castro! — so viel Wahrscheinliches auch in Ihren scharfsichtigen Beobachtungen liegt, so muß ich diese doch stark bezweifeln. Litton! Ich bitte Sie, dieser erstre zurückhaltende Mensch, der keinen Aufwand treibt, keine ausschweifenden Passionen hat! Wozu sollte denn er, der sekundär sehr gut gefehlt ist, sich mit diesen schmuggigen Dingen befassen?! Und Mrs. Curtis —? Ich habe sie bisher nur als ganz ehrlich und uninteressiert, als eine vollkommene Lady, kennengelernt. Ich kann mir wirklich keine Beweggründe denken, die sie zu solchen Handlungen treiben sollten!“

Und wieder nahm Warner besorgt kopfschüttelnd, das unruhige Ginz und Her im Zimmer auf. Die Detektivin erhob sich gekränkt: „So wünschen Sie also, Mr. Warner, daß ich weitere Nachforschungen in dieser Richtung ausbebe, nach New Orleans zurückkehre?“

Warner blieb stehen, bläute flüster, nachdenklich zu ihr herüber, sagte dann plötzlich schroff:

„Nein. Verfolgen Sie Ihre Spuren weiter. Ist es wirklich so, wie Sie vermuten, so bin ich eben wieder einmal der Gefährdete und die Schuldigen verdienen dann keine Schonung! Ich danke Ihnen, Miß — Don Castro, für Ihre exakte Arbeit. Ihre Waise ist übrigens ausgezeichnet, niemand würde die Frau unter ihr vermuten. Sie werden sie in Rio beibehalten? Gut. In zwei Tagen werden wir dort sein. Hoffentlich findet dann diese Sache bald

ihren Abschluß. Mr. Unklarheit ist mir widerwärtig! Sie wissen, wir fliegen morgen früh schon um fünf weiter? Weil. Gute Nacht, Don Castro.“

Er reichte der Detektivin die Hand. Als sich die Tür hinter ihr geschlossen hatte, warf er sich auf einen Stuhl, das Gesicht der Dede zugewandt. Es war zerrissen von schmerzlicher Bitterkeit, wunder Enttäuschung. Die Hände zu Fäusten geballt, murmelte er:

„Dies schöne klare Frauenantlitz — das ernst-erbundene des treuen Dieners — auch sie eine Larve, eine Lüge! Masken, überall Masken! Was Wunder, ich mit der häßlichen Frage bleibe immer allein! Niemand ahnt, was sie beden muß!“

Und George Warner entnahm seiner Brieftasche ein Bild, das Bild einer schönen jungen Frau und eines Kindes, betrachtete es lange, mit bebenden Lippen, bis seine Stirn vornüber, in stummem, tränenlosem Schmerz, darauf niedersank, dort ruhte, wie viele, viele Nächte zuvor — — —

Es war am Tage des Ankunftstages in Rio de Janeiro, als Warner langsam die strahlend erleuchtete Beira Mar, einen der Hauptverkehrswege der Stadt und vielleicht eine der schönsten Straßen der Welt, hinabschleuderte. Das Licht der Bogenlampen ließ die am Wellenbrecher aufschichtenden Bögen der Bucht in grün-silbernem Feuer sprühen. Von den bewaldeten Berghängen glühten die Lichter von Morro Do Castelo und Corcovado auf Rio's Lichtermeer, auf die erleuchteten Schiffe in dem weiten Hafenbecken herab.

Einige stark geschminkte Portugiesinnen, die ihm entgegenkamen, lächelten den Mann mit der großen muskulösen Gestalt im gut-schönen hellen Anzug herausfordernd an, doch Warner streifte sie nur mit gleichgültigem Blick und ging weiter. Was lag ihm an lässlicher Liebe —?! Ka—nä—! Sein Mund verzog sich schmerzhaft. Er strich mit der Hand über die Stirn, die quälenden Gedanken zu jagen — lam er denn nie los vom Gespenst seines Lebens —?! Grübeld blüete er auf die schimmernde Weite der Hafenbucht hinaus, auf das groteske Wahrzeichen Rio's, das mächtige Felsmassiv des „Zuckerhuts“ an der Hafeneinfahrt, das sich spukhaft in den mondhellen Lethen hineinzeichnete. Da traf ihn plötzlich eine Welle süßen Ambraduftes. Unwillkürlich wandte er den Kopf, sah in das reizende sanfte Gesicht einer jungen Japanerin, die dicht an ihm vorüberglitt. Ihre dunkeln mandelförmigen Augen, das liebliche Lächeln des kleinen Mundes taten die gleiche stumme Frage wie zuvor jene stark geschminkten Portugiesinnen und doch waren sie unergleichlich verschieden voneinander. Bild und Lächeln dieser kleinen Geisha waren fein und scheu, fast um Entschuldigung bittend, und das war es, was Warner veranlaßte, umzukehren und ihr zu folgen, in plötzlicher spontaner Intonsequenz. In englischen Worten sprach er sie an und sie antwortete im gleichen Idiom mit süßer heller Stimme, die wie das Zwitschern eines kleinen Vogels klang. Jede ihrer Bewegungen war weich, grazios, von entzückender Harmonie. Sie bog in einen stilleren Seitengang der Parkanlagen und Warner fragte nach ihrem Namen. Sie lächelte sanft:

„Man nennt mich „O-Tate“, „Bambus“, Ihnen zu dienen, O-Sama.“

Warner nickte freundlich:

„Ein schöner und durchaus passender Name O-Tate-San! Kann ich wohl eine Schale Tee bei Ihnen trinken?“

Sie neigte, lächelnd bejahend, das dunkle Köpfchen:

„Wenn es Ihnen so beliebt, O-Sama.“

In ihrer Stimme aber schattete müde Trauer, die Warners Ohr nicht entging und die sein Interesse steigerte. In der Hauptstraße, der Avenida Rio Branco, mit ihrer buntfarbig schimmernden reich gegliederten Architektur, ihrem unter Baumzweigen hinströmenden Verkehr, nahm Warner ein Auto.

(Fortsetzung folgt.)

Bad. Kunsverein e. V. Vortrag Hielscher über Jugoslavien mit Lichtbildern Donnerstag abend 8 Uhr in der „Eintracht“.

Peryt Show spricht am Donnerstag, 13. März. abds. 8 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“, Hobeistr. 21, über: „Jahreswichtige Erlebnisse an der Grenze zweier Welten“.

Galerie Moos A. Fessler - W. Schlick sowie Graphik erst. deutscher Künstler Corinth, Frank, Geiger, Liebermann u. a. März 1930

Gerichtliche und Vergleichende Verwertung bei den Finanzämtern! F. W. Wörner Buchschver's, Kasperstr. 239 (gegenüber dem Notariat) Telefon 4767.

Zur Neuanfertigung u. Nachfüllen von Betten empfehle ich ganz besonders preiswert: Bettfedern weiß 6.75, 7.80, 6.90, 6.75, 5.80, 4.90 3.50 halbweiß 6.90, 6.20, 4.90, 3.90, 2.90, 1.60 0.90 Reine Gänsedaunen, spez. v. e. i. f. Betten u. Daunendecken billigst. Inlets und Matrazendraile in größter Auswahl Sigmund Wertheimer Wasche- und Bettengeschäft Kreuzstraße 10, neben der spanischen Weinhalle.

Größe Kocheier 10 Stück 0.68 25 Stück 1.65 10 Stück 0.88 25 Stück 2.15 Bayer. Landeler 10 Stück 0.98 25 Stück 2.40 10 Stück 1.08 25 Stück 2.65 Bayer. Sennereibutter Pfund 1.68 Bayer. Tafelbutter Pfund 1.78 Eier-Wandelsgesellschaft Genger & Co. Kaiserstr. 14 b Tel. 6348.

Verloren Führerschein verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung (254) Wilhelm B. Durl. & Kue, Sandstr. 138 Schwarz. Ohring verloren Dienstag ab. 11-2 Uhr von Kreisstraße bis Kaiserstraße abzugeben. Belohnung 50. Kreuzstraße 29, 1. Et. Kaiserstr. 209, 11. (63464)

Badeöfen und Gasautomaten werden durch unsere Facharbeiter unter Garantie b. billigster Berechnung in Stand gesetzt. (22597) E. Schmidt & Cons. Kaiserstr. 209 Hebelstr. 3. Tel. 6440.6441

Küchen in edel Stahlpläne und verzierte, elegante Formen prima Qualität. (4994) Jebe billia Karl F. H. & Co. Gartenstraße 12. gegenüber der Reichsbank. Kleiner große Auswahl! Beliebt frei!

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen schöne, mod. Form. in prima Ausführung. Große Auswahl sehr billig zu verkaufen. Beliebende Zahlungserl. Kartenaufkommen. (2688)

Speisezimmer in reicher Auswahl mit 130, 140, 160, 180 und 200 cm. Höhe, gute Ausführung zu niedrigen Preisen. Möbelsaal Stammhaus P. Heis, Kronenstr. 37/39. Zahlungserleichterung. Kartenaufkommen der Beamtentanz.

PIANOS bestens geeignete Warenfabrikate zu billigsten Preisen und denkbar günstigste Zahlungsbedingungen auch ohne Anzahlung. Alle Instrumente werden in Zahlung angenommen. Reparaturen. Pianofabrik Rudolf Schoch Rüdigerstraße 82. Geb.-H., Weismann.

Badewanne inbilden, 182 cm lq., umklappbar, mit erst. Preisabgang. Geb. - H. 2511 an die Badische Presse.

Selbstverständlich nur im Spezial-Haus Otto Lewin Die schönsten und besten Qualitäten in größter Auswahl und die billigsten Preise Frühjahrs-Neuheiten Kleider-, Mantel- und Seiden-Stoffe

Mantel-Stoffe, Wolle und Seide, marine und schwarz, besonders große Auswahl	
Crepe Mongol 100%, reine Wolle lebend Gewebe für Glockenform . . . . . 1.95	Mantel-Tweed 130/140 breit . . . . . 5.80 4.80 3.90
Crepe Mongol 100%, reine Wolle eleganteste Modestoffe, hervorr. 1. Tr. 5.90 4.80	Mantel-Tweed 140/145 breit, kammgarnartige Qualität . . . . . 6.80 10.50 9.80
Crepe Mongol 100 br., mit Perlglanz, f. elegante Kleider über Qual . . . . . 6.80	Charmeuse 80 breit, hochglanz, Qualität, für vornehme Gesellschaftskleider . . . . . 4.80
Crepe Georgette 100% reine Wolle, hervorragende Qualität . . . . . 5.80	Crepe Satin 100 breit, reine Seide . . . . . 12.80 11.80 9.80 7.80

Bedruckte Samt und Seide, entzückende Muster in großer Auswahl

Kommunion-Stoffe	Konfirmanden-Stoffe
Crepe Mongol weiß reine Wolle vorzügl. Qualität . . . . . 2.55	Woll-Tafel reine Wolle . . . . . 4.80 2.55
Crepe de Chine weiß, 100 breit reine Seide . . . . . 4.80	Crepe Mongol rei. e. Wolle . . . . . 4.80 3.90
Crepe Mongol 100 breit, weiß mit Perlglanz . . . . . 6.80	Tafel 33 breit, reine Seide . . . . . 7.90 5.80

Samt schwarz, florant . . . . . Meter 9.80 6.80 3.50

Zu verkaufen Herrenfrisier-toilette 4-teilige, sowie mehrere Warenkörbe zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. (58184) S. Hanmann, Baden-Baden.

Motorrad steuerfrei DKW Mot. 3. vfr. Better, 1929 66 (B3400) Gut erhaltener Kinderwagen (älter. System) ebenfalls abzugeben. Anzahlung 1. u. 3. Uhr S. vfr. 63, 1. Et. (B3383) Dreirad m. beschreibl. Reifen 64, in best. 1928. (B3383) 2 Herrenräder gut erhalten, für 15 u. 20 cm, zu verkaufen. (B134) Für Amerikaner 100 Schwefelbatterien ff. Einl. unerr. Deutsche aus Genb. Anod. u. B. 237 an Bad. Presse.

AB DONNERSTAG!

MARZ

Benutzen Sie unsere Sammelbücher!

# Großverkaufs



Der Wettlauf aller unserer Abteilungen um die Gunst des Kunden, deshalb die außerordentl. niedrigen Preise

**Große Posten Damen-Strümpfe**

**Mako finish** solide Strapazier- 65  
Qualität Paar

**Waschkunstseide** Ingr Farben- 85  
Auswahl P.

**Seidentlor** in II. Sortierung 1.10  
mit 4 facher Sohlenverstärkung Paar

**Echt Mako** besonders schwere Ware 1.45  
Paar

**Mako mit Kunstseide** plattiert 1.95  
elegant strapazierfähiger Strümpfe Paar

**Kinder-Strümpfe** 25  
Baumwolle, meliert u. einfarbig Gr. I  
Größensteigerung 10

**Ein großer Posten Herr.-Jacquard Socken** 95  
gute, haltbare Baumwollsocken in großer Musterauswahl Paar

**Herren-Sportstrümpfe** 1.95  
durchgemustert Paar

**Trikotagen**

**Enorme Posten Schlupphosen** außerordentlich billig tells in I. tells in II. Sortierung

**Posten I: Echt Mako**, glatt und gestr. Kunstseide 1.10  
in schwerer Qualität Paar

**Posten II: Glatte Kunstseide** 1.65  
Milanaise, sowie K-Seide platt.

**Posten III: 2 fäd. Mako**, B'woll 1.95  
Milanaise, sowie K-Seide platt.

**Posten IV: Charmeuse**, Mako mit Kunstseide plattiert Paar 2.25

**Lederwaren**

**Akten- od. Büchermappen** 2.50  
mit Leder u. T. Schiene und Griff

**Büchermappen** 1.90  
kräft. Ledertuch mit Ledergriff und Schiene

**Schulranzen** für Mädchen und Knaben 5.50  
0,50 8,50 6,90

**Frühstückstaschen** 95  
zum Umhängen, Rindleder 1,50 1,75

**Schüler-Etuis** Leder, mit Füllung 50  
80/100, St.

**Großleder Einkaufsbeutel** 3.90  
Sternmuster, mit Stollfutter

**Bijouterie**

**Passende Konfirmations- und Kommunion-Geschenke**

**Taschenmesser** echt Silber 84/100 Stück 95

**Hängarnitur** echt Silber 800/1000 im Etui 4.90

**Manschettenknöpfe** echt Silber 800/1000, großes Sortiment zum Ausschauen Paar 75

**Zigarettenspitzen** echt Silber 800/1000, St. 95

**Bilderrahmen** echt Silber 80/100 Stück 95

**Ohringe** echt Gold, 8 Kar. Paar 2.90

**Schuhe**

**Kinderschuhe** auf Tischen, z. Ausschauen 18-20 20-22 23-25 27-31 31-35  
1.95 2.25 2.75 4.50 5.50

**Damenschuhe** in enorm. Auswahl schwarz Lack, braun und in vielen Modelarben 11.90 8.90 6.90 4.90

**Herrenschuhe** beachten Sie Formen u. Quallt 14.90 11.90 9.90 7.90

**Einige 1000 Paar Hausschuhe** off. Pant., T.-Pantoffel, Leders., Leder-Nie ertritt. Pr. 78 95 1.25 46 2.95 42 2.45

**Bücher EMILE ZOLA**

Lourdes, 566 S. Fruchtbarkeit, 692 S. Rom, 728 S. Arbeit, 600 S. Paris, 348 S. Wahrheit, 738 S.

Vollständige Ausgaben: einzig autorisierte Übersetzung; auf holzfreiem Papier. Jeder Band in Leinen gebunden 2.85

Dasselbe in Halbleder-Luxusbänd. 3.75  
Dasselbe in Ganzlederbänden 4.60

**STOFFE**

**Wolle und Seide.** Alle maßgebenden Frühjahrs-Neubeiten finden Sie jetzt in großer Auswahl zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen.

**Tweed** das von der Mode bevorzugte Gewebe 1.75  
Mtr. 2.45

**Pointillé** in sparten Kleiderfarben . Mtr. 3.25 2.25

**Woll-Popelin** solide Kleiderware, ein großer Posten in vielen Farben, besonders preiswert . . . . . Mtr. 1.85

**Crepe-Cald** Reine Wolle, aparte Modelarben Mtr. 4.75 3.25

**Woll-Musselin** moderne Muster . . . Mtr. 1.65

**Mantelstoffe** in Tweed u. Kammgarn, 140cm brt., aparte Neuheit. 7.75, 6.- 3.75

**Crepe soleil** mit Satin Abseite in neuen Farben, 130 cm breit . . . . . Mtr. 9.00

**Große Posten Waschkunstseide** nur neue moderne Muster . . . . . Mtr. 1.60 0.95

**Crepe de Chine** Kunstseide weiß, ganz außerordentlich billig Mtr. 1.65

**Crepe marocain** Kunstseide bedruckt, ap. Muster . . . . . Mtr. 3.95

**Veloutine** Wolle mit Seide, elegante Kleiderware, 95 cm breit . . . . . Mtr. 5.50

**Japonselide** (Foulard), reine Seide, entzückende Muster . . . . . Mtr. 5.75

**Bemberg-Georgette** aparte Kleiderfarben, 95 cm breit . . . . . Mtr. 6.75

**Kunstseiden-Taffet** einfarbig und karliert Mtr. 2.45

**Crepe marocain** Reine Seide in vielen Modelarben 100 cm Mtr. 8.50

**KONFEKTION**

**Backfisch-Kleider** einfarbig, reinwollen Popelin, Glockenform 15.50, 11.75 8.90

**Damen-Kleider** einfarbig, reinwollen, Popelin, flotte Glockenform, 26.50 19.50

**Damen-Kleider** aus zweifartigen Stoffen, Sportorn, sehr fesck 29.80, 16.50 7.90

**Seiden-Kleider** K'Seiden - Marocain, flotte jugendl. Glockenform 39.75, 25.50 16.50

**Veloutine-Kleider** jugdl. Form, Glocken- und Volant-Kleid . . . . . 27.50, 18.50 14.50

**Teekleider** in eleganter Ausführung 75.00, 65.00 49.00

**Mäntel** aus englisch. Stoffen, jugendliche Form z. T. Rückenfutter . . . . . 19.50 14.50 8.90

**Mäntel** aus englischen Stoffen 1/2 K'Seiden-Futter 42.00, 35.00 23.50

**Flotte Backfisch-Mäntel** aus Herrenstoff, z. Teil mit Rückenfutter 29.50, 14.75 8.90

**Regen-Mäntel** Trench-Coat, jugendliche Form, marine und beige 12.50

**Trench-Coat-Mäntel** blau, rot, beige jugendlich. Form 18.75

**Trench-Coat-Mäntel** Damen-Größen in beige, blau, marin. 23.50

**Staubmäntel** reine Seide, imprägniert, haltbare Ware, I. jugendl. Größe 42.00

**Staubmäntel** reine Seide imprägniert, haltbare Ware, für Damen-Größe 48.00

**Für Kommunion und Konfirmation**  
Große Auswahl in Kleidern, weiß u. schwarz zu billigst Preisen

**Damen-Wäsche**

**Ein Posten Taghemden** z. Ausschauen, mit versch. Stickeren St. 95

**Ein Posten Taghemden** zum Ausschauen, mit Valenci.-Spitzen oder Stickerei . . . . . Stück 1.65

**Ein Posten Taghemden** zum Ausschauen, Achsel oder Träger, mit Spitze oder Stickerei . . . . . Stück 1.95

**Ein Post. Dam.-Nachthemden** in weiß mit Abpelspitze und Mot.v. oder farbiger Blenoe . . . . . Stück 1.95

**Ein Post. Dam.-Nachthemden** in farbl. oder weiß, mit tarolj. Paspel und Stickereiweste . . . . . Stück 2.75

**Ein Post. Dam.-Nachthemden** in weiß und farbig zum Ausschauen, mit Kurbel-Stickerei oder Spitze 3.75

**Ein Post. D.-Nachthemden** 4.50  
sol. Qualität, mit kurz od. lang. Arm

**Kunstseid. Wäsche**

**Ein Posten Unterkleider** ohne Fehler in elattem Trikot oben mit schöner Spitze, Gr. 42 48 2.75

**Ein Posten Unerkleider** platt oder gestreiftes Trikot, gute Qualität, oben und unten mit Spitze 2.95

**Ein Posten Unterkleider** ohne Fehler in Charmeuse oder schwerer Atlasware 4.50

**Ein Posten Unterkleider** in Charmeuse, mit eleganter Crepe-Georgette-Garnierung 7.95

**Rockhosen** glatter Trikot, oben u. unten in Spitze 3.75 2.95

**Modewaren**

**Bindekragen** Kunstseidenrips mit effektvoller Spachtelspitze garniert 95

**Bindekragen** Crepe de chine mit aparter Spachtelspitze garniert 1.45

**Fischü** Kunstseidenrips mit Zickzack- od. Spitze garn. 1.45 95

**Kleiderweste** Kunstseidenrips in weiß u. champ 85

**Garnituren** Kunstseidenrips Schalform, in weiß u. champ. 1.75 1.25

**Kunstseidenschals** hübsche neue Muster . . . . . 1.35 95

**Taschentücher**

**1 Posten Herr.-Einflechtücher** weiß Stück 45

**1 Post. Herr.-Honifaumtücher** Mako weiß mit taro. Rand Stück 75

**1 Posten Herren-Linontücher** weiß mit farbigem Rand . . . . . 25

**Herren-Cachenetz** farbig . . . . . 1.90

**1 Posten Spitzentücher** versch. Ausführung . . . . . 95 65 45

**Korsetts**

**1 Posten Strumpfhaltergürtel** sehr preiswert, Broche mit 4 Halter 50

**1 Posten Strumpfhalter- und Sportgürtel** zum Ausschauen, aus gut Dreil od. Damast 95

**Ein Posten eleg. Strumpfhalter-Gürtel** z. Ausschauen elegante Ausführung . . . . . 2.95

**Büstenhalter** Cretonne, vorderschlus 65

**Büstenhalter** zum Schließen, in vielen Farben 95

**GARDINEN**

**Scheibengardinen** 80  
Tüll vom Stück Meter von

**Landhausgardinen** 38  
mit ins. Volant u. Spitze Mtr. von

**Gardinen-Müll** 60  
doppelbreit Meter von

**Schweizer-Voile** 95  
ca. 115 breit Meter

**Gardinen-Meterware** in allen Breiten

**Halbstores** 2.40  
vom Meter für Extramaße Mtr. v.

**Möbelbezugsstoffe** 1.35  
in allen Qualitäten, 130cm brt. Mtr.

**Rupfen** 98  
130 cm breit, farbig . . . . . Meter

**Handarbeiten**

**Bulgarenblusen** gezw. Schweizer Voile 3.70

**Be.twandschoner** gestickt 3.50 2.85

**Waschtischdecke** mit Streifen erariert oder Spitze 2.60 2.25

**Zimmerhandtuch** passend 1.90 1.40

**Straminkissen** gezw., neue Must. 1.25 70

**Parfümerie**

**Parfüm** in Einzelpackungen in- u. ausl. Marken v. 1.40 an aufw.

**Parfüm u. Seife** in hübschen Geschenk-p. 3.- 2.- 1.20

**Haarwasser** versch. Markenartik. 2.50 1.50 95

**Toilettekasten** 4tlg. 10.50 6.90 4.50

**Taschentollette** in Leder, m. Peils 1.75 1.50 1.10

**Manikürekasten** in versch. Farben 3.90 3.25 2.25

**Herrenartikel**

**Herren-Umlegekragen** Stück 25  
mod. Form garantiert, 4 ach. II. Wa-1

**Se'bstbinder** reine Seide in vielen schön-en Mustern 75

**Kosenträger-Garnituren** mit Sockenhalter, im Karton . . . . . nur 95

**Herren-Oberhemden** weiß, moderne Einsätze, mit lappina schette 2.75

**Herren-Oberhemden** weiß, Bielefelder Fabr., geschmackvolle Einsätze . . . . . nur 3.90

**Herren-Oberhemden** weiß, durchgehend einmest. Kl. panna schette 3.75

**Herren-Schliffhemden** weiß, Panama, Gr. 36/38 . . . . . nur 2.95

**Herren-Schlafanzüge** aparte Streifen-Muster, mit Verschnürung, in waschen-tem Zellir 5.90

**Damen-Regenschirme** 12tlg., mod. Form, schwarz, 1/2 Seide 3.90

**Herr.-Regenschirme** 1/2 Seide durchgehend Holzstock, mit Futteral 4.50

**Herren-Sportmützen** schöne Must., kleidsame Formen 65 75

**Herren-Hüte** in Flach- u. Rollrand gute Farben II. Wahl . . . . . 2.90

**Blaue Klub-Mützen** mit Tukschild . . . . . 1.90 1.45

**Herr.-Knickerbocker** mod. kräftige Qualität, doppeltes Gesäß nur 6.50

**Gestreifte Herrenhosen** solide Qualität in schwarz-weiß und schwarz-grau gestreift 5.90

**Kinder-Schirme**  
für Knaben und Mädchen II. Wahl, nur solange Vorrat . . . . . Stück 1.95

**Frotlier-Wäsche**

**Ein Posten Handtücher** ca. 4/100 groß, aus gutem Kräuselstoff, sortierte Muster 95

**Ein Posten Handtücher** ca. 50/100 groß, in kar. oder m. Bordüre 1.25

**Ein Posten Handtücher** ca. 50/100 groß, schöne mod. Muster in zuter Qualität 1.50

**Ein Posten Handtücher** ca. 50/100 groß, schwere Qualität schöne Jacquardmuster 1.75

**Ein Posten Handtücher** 50/100, in kariert od. Bordüren-Muster 1.95

**Schürzen**

**Ein Posten Dam.-Schürzen** zum Ausschauen in weiß und farbig 95

**Ein Posten Dam.-Schürzen** zum Ausschauen in Siamon oder In-anthre-Trachtenstoffen 1.25

**Ein Posten Dam.-Schürzen** farbig, z. Ausschauen in versch. Stoffart 1.95

**Ein Posten Dam.-Schürzen** sehr preiswert, nur gute Qualitäten in schöner Verarbeitung 2.75

**Dam.-Berufs- od. Hausmantel** farbig, aus guten Zellir-Stoffen mit buntem Kragen 3.95 3.25

**Dam.-Berufs- od. Hausmantel** prima Zellir- oder Trachtenstoff, auch in den größten Weiten 6.75 4.50

**Ein Post. Gummi-Schürzen** besonders billig . . . . . 1.75 95 35

**Konfitüren**

**Vollmilch-Block** 200 gr.-Tafel 65

**Persipan-Kartoffeln** . . . . . Pfd. 90

**Albert-Keks in Rollen** 3 Rollen 80

**Kokostlocken** . . . . . Pfd. 65

**Milch-Crème-Hütchen** Pfd. 85

# KNOPE